

Mach mit bei unserer Aktion #bessermachen

#bessermachen - weil echte Lösungen sichtbar werden müssen.

Mit der Aktion #bessermachen reagiert die Caritas NRW auf die zunehmende Verunsicherung durch die aktuell diskutierten Sparpläne in der Eingliederungshilfe.

Diese betreffen zentrale Bereiche der Unterstützung für Menschen mit Behinderung und könnten Teilhabeangebote einschränken, Assistenzleistungen gefährden sowie Einrichtungen und Fachkräfte zusätzlich belasten.

Die Caritas in NRW macht deutlich:

Es geht nicht um abstrakte Zahlen. Es geht um Menschen!

Die Aktion setzt deshalb bewusst auf einen lösungsorientierten Ansatz und verbindet zwei Elemente:

Weil ...

→ benennt die konkrete Betroffenheit und die drohenden Folgen der Sparmaßnahmen.

#bessermachen: ...

→ zeigt, welche Lösungen aus Sicht der Praxis tatsächlich wirksam wären.

Die Statements stammen von Menschen, die täglich Verantwortung tragen: Mitarbeitende, Angehörige, Menschen mit Behinderung. Sie wissen, was funktioniert und was durch Kürzungen gefährdet wäre. Und sie wissen, wie man es besser machen kann.

Die Aktion lädt Einrichtungen, Dienste und Unterstützer*innen ein, eigene Beiträge zu formulieren und sichtbar zu machen.

So entsteht ein klares Bild:

Viele Stimmen – eine Botschaft: Teilhabe muss gestärkt werden.

Wie funktioniert der Output?

Der Schwerpunkt liegt auf Social-Media-Reels.

Ergänzend sind Pressegespräche und Dialogformate mit Politik möglich. Bitte bei allen weiteren Formaten eine Verlängerung auf Socialmedia und entsprechendes Tagging und markieren mitdenken.

Und so geht's:

Mitmachenanleitung für das Reel

Grundprinzip

Das wichtigste Element ist das Schild mit dem Claim, Es soll von Anfang an sichtbar sein. So entsteht ein starker, gemeinsamer Look für die ganze Kampagne.

 Schild mit dem Caritaslogo und dem Hashtag #bessermachen (Downloadbar über <https://t1p.de/bessermachenschild>) Der jeweilige Themenbereich kann darüber handschriftlich ergänzt, z. B.:

- Teilhabe
- Jugendhilfe
- Familie
- Pflege
- Inklusion

 So bleibt die Kampagne visuell einheitlich und gleichzeitig thematisch differenziert.

1. Vorbereitung

Drucke das Schild mit #bessermachen im DIN A4 Querformat aus
Ergänze wenn Du möchtest deinen Themenbegriff handschriftlich auf dem Schild
Formuliere dein Statement vor und übe es ohne Videoaufzeichnung.
„Weil ... #bessermachen: ...“

2. Dreh – Schritt für Schritt

Szene 1 – Einstieg

Stelle dein Handy hochkant auf.
Achte auf gutes Licht und einen ruhigen Hintergrund.
Halte das Schild von Anfang an gut sichtbar vor der Brust.
Schau in die Kamera und sage deinen ersten Satz: „Weil ...“
Das Schild bleibt sichtbar.

Szene 2 – Lösung

Hebe das Schild und halte es näher zur Kamera.
Sage klar und deutlich: „... besser machen: ...“

Szene 3 – Abschluss

Halte das Schild noch einmal ruhig und gut lesbar in die Kamera.
Bleibe 2–3 Sekunden stehen, damit der Satz wirken kann.

3. Fertigstellen

Füge Untertitel hinzu (für Barrierefreiheit und bessere Reichweite).
Nutze den Hashtag:
#bessermachen

4. Teilen

Poste das Reel auf Instagram oder Facebook
Markiere die Caritas in NRW (Insta/Facebook: @caritasnrw)
Lade andere zum Mitmachen ein!

Textvorschläge für Reels

Wer eigene Ideen hat oder ganz konkrete Beispiele aus den eigenen Bezügen hat, sollte diese bevorzugt verwenden. **Je konkreter die Vorschläge sind, desto besser!**

1. Fachleistungsstunden / Krisenfolgen

Weil weniger Fachleistungsstunden dazu führen, dass Menschen in Krisen geraten – mit mehr Klinikaufenthalten oder dann stationären Lösungen, die am Ende deutlich teurer sind.
#bessermachen: Jetzt stabilisieren statt später doppelt bezahlen.

2. Planungssicherheit / Investitionsstau

Weil fehlende Planungssicherheit für Träger von Einrichtungen Investitionen verhindert – und damit zum Beispiel weniger barrierefreie Wohnangebote entstehen oder sogar abgebaut werden.
#bessermachen: Verlässlichkeit schaffen statt Entwicklung ausbremsen.

3. Bürokratie / BTHG

Weil durch das BTHG die Verwaltungsverfahren massiv ausgeweitet wurden – und das Personal für individuelle Planungsverfahren seit 2016 in NRW um 188 % (bundesweit um 207 %) gestiegen ist.
#bessermachen: Verfahren besser zwischen Rehaträgern, Leistungsberechtigten und Leistungserbringern koordinieren und spürbar vereinfachen und richtig sparen.
 optional schärfer ergänzen:
... und Ressourcen dort einsetzen, wo sie wirken: bei den Menschen.

4. Angebotsabbau / Versorgungslücken

Weil Angebote schließen müssen, wenn sie nicht ausreichend finanziert sind – und vor Ort echte Versorgungslücken entstehen.
#bessermachen: Leistungen sichern und vor Ort tragfähig organisieren.

5. Assistenzreduktion / Eskalation

Weil reduzierte Assistenzzeiten – zum Beispiel nachts oder am Wochenende – zu Krisen führen, in denen Polizei oder Klinik einspringen müssen.
#bessermachen: Früh unterstützen statt später Notlagen bewältigen.

6. Fachkräfte / Dokumentationsbelastung

Wirkungsorientierung, Prüfsituation, Nachweisflut - Weil Fachkräfte immer mehr dokumentieren müssen und gleichzeitig weniger Zeit für direkte Unterstützung bleibt.
#bessermachen: Bürokratie abbauen und Zeit für Menschen sichern.

7. Bedarfsprinzip / Deckelung

Weil pauschale Begrenzungen von Leistungen den individuellen Bedarf verdrängen.
#bessermachen: Unterstützung am Menschen ausrichten – nicht am Budget.

8. Assistenz / Selbstbestimmung

Weil weniger Assistenz immer auch weniger Selbstbestimmung bedeutet. Über 300.000 Menschen erhielten 2024 Assistenz außerhalb besonderer Wohnformen - Assistenz ist also für sehr viele der zentrale Weg zur Teilhabe an der Gesellschaft.

#bessermachen: Assistenzstunden sichern und damit ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen, für die vielen Menschen, deren Teilhabe davon direkt abhängt.

9. Lebensrisiko / gesellschaftliche Dimension

Weil jeder Mensch unerwartet von einer Behinderung betroffen sein kann und auf Unterstützung angewiesen sein kann – durch Unfall, Krankheit oder Lebensumstände.

#bessermachen: Unterstützung verlässlich gestalten – für alle.